VORWORT DER VERFASSERIN

Die vorliegende Publikation ist die überarbeitete Version meiner 2009 an der Universität Wien approbierten Dissertation »Keramische Evidenzen zur Baugeschichte des unteren Embolos von Ephesos«. Im Rahmen des Projekts »Der Embolos in Ephesos«, das vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanziert wurde (FWF-Projekt Nr. P17617) und am Institut für Kulturgeschichte der Antike der ÖAW in Wien angesiedelt war, wurde mir von 2005–2007 die Auswertung ausgewählter Grabungsbefunde und Fundkomplexe der Kuretenstraße von Ephesos übertragen und ermöglicht. Dafür sei der Projektleiterin Univ.-Doz. Dr. Hilke Thür sowie den Direktoren des Instituts für Kulturgeschichte der Antike, Univ.-Prof. Dr. Friedrich Krinzinger und PD MMag. Dr. Andreas Pülz, gedankt. Ein großer Dank gilt ferner dem Österreichischen Archäologischen Institut und der Grabungsleitung von Ephesos (Univ.-Prof. Dr. Friedrich Krinzinger; Univ.-Prof. Dr. Johannes Koder; PD Mag. Dr. Sabine Ladstätter). Die Funde und die Grabungsdokumentation wurden mir zur Bearbeitung überlassen, der infrastrukturelle Rahmen für die zeitintensive Aufnahme am Ort war durch das Depot und Grabungshaus des ÖAI in Selçuk gewährleistet. In diesem Zusammenhang sei auch den Zuständigen des Efes Müzesi Selçuk für die Erlaubnis der Dokumentation des dort befindlichen Fundmaterials gedankt.

Durch die Bearbeitung und Auswertung der Fundkomplexe aus den Grabungen am Embolos sollten einerseits chronologische Fragen zu den Einzelmonumenten geklärt und andererseits die Bauphasen der Kuretenstraße präzisiert werden. Jener Bereich, der den unteren Embolos von Ephesos betrifft, wurde für die Vertiefung durch eine Dissertation ausgewählt, die von PD Mag. Dr. Sabine Ladstätter betreut wurde. Dafür und für die Unterstützung in Wien und Ephesos, für viele anregende Diskussionen und für das in mich gesetzte große Vertrauen danke ich dieser herzlich. Die Zweitbegutachtung übernahm dankenswerterweise PD MMag. Dr. Andreas Pülz. An dieser Stelle soll auch auf die konstruktiven Anregungen zweier anonymer Gutachten verwiesen werden, die im Rahmen des Peer-Review-Verfahrens vor der Drucklegung ebenfalls zur Qualität der vorliegenden Publikation beigetragen haben.

Für Hinweise zu unterschiedlichen Teilbereichen bedanke ich mich außerdem bei Maria Aurenhammer, Tamás Bezeczky (†), Michael Kerschner, Mark Lawall, Lisa Betina (vorm. Peloschek), Wolfgang Pietsch, Georg Plattner, Hans Taeuber und Maria Trapichler.

Mehrere Personen waren für die zeichnerische Aufnahme des diagnostischen Fundmaterials aus den Grabungen am unteren Embolos zuständig, während der Projektjahre waren dies Asuman Lätzer-Lasar, Alexandra von Miller, Elke Profant und Johanna Struber-İlhan. Ihnen sei ausdrücklich gedankt. Isabella Benda-Weber, Kathrin Bernhardt, Benedikt Grammer, Ireen Kowalleck und Laura Rembart gewährleisteten einen Großteil der Digitalisierungen der Zeichnungen, wofür ich mich ebenfalls herzlich bedanke. Sehr dankbar bin ich außerdem Nicola Math, die Zeichnungen überarbeitete und die Tafeln mit großer Geduld neu erstellte. Die Erstellung der meisten Pläne oblag Christian Kurtze (ÖAI), für den Großteil der Fundfotos war Niki Gail (ÖAI) verantwortlich – beiden gebührt aufrichtiger Dank.

Die Druckvorbereitung des Manuskripts wurde mir am ÖAI ermöglicht, wofür ich dankbar bin. In diesem Zusammenhang sei auch Jasmin Hangartner für die Mitarbeit im Zuge der Druckvorbereitung gedankt.

Der wichtigste persönliche Dank gebührt Stéphane, Aurélio und Adélia Chancy sowie meinen Eltern und Geschwistern. Ihnen ist die Publikation gewidmet.

Alice Waldner